

Mittendrin

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

SCHWERPUNKT

Leichte Sprache & Unterstützte Kommunikation





Zur Verstärkung unserer Teams suchen wir neue Kollegen (m/w/d)

Pädagogischen Fachdienst für den Bereich Wohnen und Fördern

für die Förderstätte Anger

- Pädagogische-pflegerische Fachkräfte

für das Wohnhaus Adelstetten

- Pädagogische-pflegerische Fachkräfte
- Pädagogische-pflegerische Fachkraft als Dauernachtwache

für das Wohnhaus Oberteisendorf

- Pädagogische-pflegerische Fachkraft
- Pädagogische-pflegerische Fachkraft für die Kurzzeitpflege
- Pädagogischen-pflegerischen Mitarbeiter

für das Wohnhaus Marzoll

- Pädagogisch-pflegerischen Mitarbeiter

für das Ambulant Unterstützte Wohnen

- Pädagogische Fachkraft

Ausbildung zur Heilerziehungspflege ab Sept. 2023 Erzieherinnen und Erzieher im Anerkennungsjahr Freiwilligendienst im BFD oder FSJ jederzeit

Nähere Informationen zu unseren Stellenangeboten finden Sie unter: www.lebenshilfe-bgl.de

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Schwerpunkt
In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit der Bedeutung „Unterstützter Kommunikation“. Lesen Sie mehr ab Seite 20.

das Mittendrin erfährt mit dieser Ausgabe eine grundlegende Neugestaltung. Nach vielen Jahren der tollen Zusammenarbeit mit Hans Gnoycke bei der Erstellung unseres Magazins ist dieser nun in seinen wohlverdienten Ruhestand eingetreten. Dafür wünscht ihm die gesamte Lebenshilfe-Familie das Allerbeste. Für die Zukunft haben wir eine Grafikerin mit der Gestaltung unseres Mittendrin beauftragt, die auch das Layout zeitgemäß weiter entwickelt. Wir sind sehr darauf gespannt wie es ihnen gefällt und wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung wurden zwei verdiente Personen aus dem Kreise der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. zu Ehrenvorsitzenden ernannt. Diese Ehre wurde den langjährigen Vorsitzenden unseres Vereins Oswald Lerach und Josef Landthaler zuteil. Wir gratulieren den beiden Herren dazu ganz herzlich! Gleichfalls gratulieren wir dem neuen Vorstandsmitglied Stefan Probst zur Wahl in den Vorstand.

Unsere zweite Mittendrin-Ausgabe 2022 widmet sich im Schwerpunkt dem Thema „Leichte Sprache“ und „Unterstützte Kommunikation“. Für uns in der Lebenshilfe sind dies sehr wichtige fachliche Themen, da der

fehlende Zugang zu Informationen oft eine Barriere für Menschen mit Behinderungen darstellt. Eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten bei der Kommunikation kann nur gelingen, wenn diese die notwendigen Informationen für sie verständlich aufbereitet erhalten.

Ein weiterer Meilenstein in der Entwicklung unserer Lebenshilfe war die Neueröffnung eines Bürostandortes und Treffpunkts im Zentrum von Freilassing. Unsere ambulanten Angebote und die regionale Offene Behindertenarbeit werden von dort aus künftig ihre Aufgaben wahrnehmen. Wir freuen uns auf zahlreiche Begegnungen und Kooperationen um gemeinsam an der Vision einer inklusiven Gesellschaft zu arbeiten.

Wie gewohnt berichten wir auch zu vielen weiteren Themen, die sich in unserer Lebenshilfe im letzten halben Jahr ereignet haben.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude beim Lesen. Haben Sie eine gute Zeit, kommen Sie gut und gesund durch den Winter und bitte bleiben Sie unserer Lebenshilfe gewogen.

Ihr
Dieter Schroll
Geschäftsführer

Inhalt

AKTUELL • FACHLICH • INFORMATIV

- 06 Ausbildung in der Heilerziehungspflege
- 08 Stiftungsfond Heilwig und Netzwerk Hospiz zu Besuch
- 10 Mitgliederversammlung 2022 der Lebenshilfe BGL e.V.
- 12 Abschlusstreffen der Projektgruppe Sozialraumorientierung
- 13 Spendenaufstellung der Herbstausgabe Mittendrin 2022
- 14 Neues Büro in Freilassing
- 17 Zum Tode unserer Landesvorsitzenden
- 18 Anna Mooslechner in den Ruhestand verabschiedet
- 19 Dankeschön zum 25-jährigen Dienstjubiläum

SCHWERPUNKT

- 20 Unterstützte Kommunikation
- 24 Das Büro für Leichte Sprache in Oberteisendorf
- 25 Frauen und Männer in der Leichten Sprache
- 26 CABito –barrierefreie Infos
- 28 Unterstützte Kommunikation in der Pidinger Werkstätte

BERICHTE AUS DEN EINRICHTUNGEN

- 30 Der Internationale Edelweiss-Bergpreis am Rossfeld in Berchtesgaden
- 32 Ich kann Mama sehen, wann ich will.



Verstehen sich mithilfe von
Unterstützter Kommunikation:
Sebastian Schelbert und Angela Ismayr

20

- 33 Unser Garten in Thundorf
- 34 Der Sommer war schön!
- 36 Die rOBA hat 2 Reiter-freizeiten gemacht
- 37 Reiterfreizeit mal 2
- 39 Frauen-beauftragte in den Pidinger Werkstätten
- 40 Ein Blick in unsere neue Wohngruppe in Adelstetten
- 42 Unsere neue Wohngruppe 4 in Adelstetten
- 44 Sommer-fest im Wohnhaus Oberteisendorf

UMWELTSCHUTZ

- 46 Energie-sparen

ZUKUNFT GESTALTEN

- 50 Zukunft gestalten!
- 51 Bundesfreiwilligendienst in Anger
- 52 Hallo, ich bin Hannah.

KONTAKT & IMPRESSUM

- 54 Wie Sie uns erreichen

Ausbildung in der Heilerziehungspflege

Bei der Lebenshilfe BGL sind Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger das dominierende Berufsbild und kommen in allen Einrichtungen der Lebenshilfe BGL zum Einsatz. Sie unterstützen Menschen mit Behinderung bei Teilhabe und Selbstbestimmung in allen Lebenssituationen. Sie sind die Fachkräfte für die Belange von Menschen mit Behinderungen und in unseren Einrichtungen unverzichtbar.

Die Heilerziehungspflege-Ausbildung dauert drei Jahre und wird mit dem Bachelor Professional in Sozialwesen abgeschlossen. Dieser Abschluss ist der Meisterqualifikation im Handwerk gleichgestellt.

Bisher war die nächstgelegene Möglichkeit für den schulischen Teil der Ausbildung die staatlich anerkannte Fachschule für Heilerziehungspflege in WASSERBURG AM INN. Der weite Anfahrtsweg hielt vermutlich einige davon ab, ihren Traumberuf zu realisieren.

Nun steht in Traunstein eine weitere Option zur Verfügung!

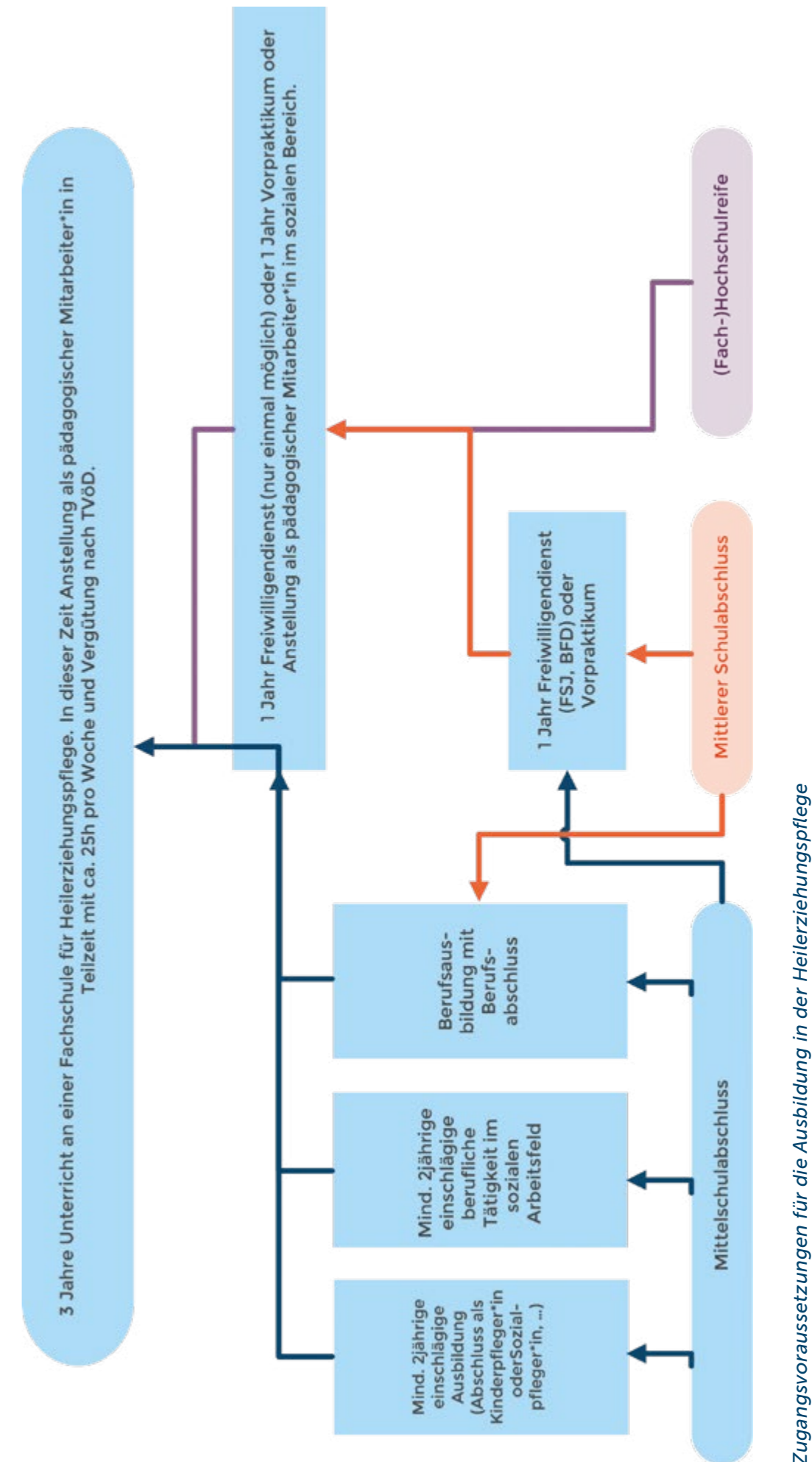
Ab dem Schuljahr 2022/23 kann am Staatlichen Beruflichen Schulzentrum für Heilerziehungspflege in TRAUNSTEIN der schulische Teil der Ausbildung absolviert werden! Somit reduziert sich die beschwerliche Anfahrt auf ein Minimum und wir können so unseren jungen Kolleginnen und Kollegen eine wesentliche Verbesserung bieten.

An der Fachschule für Heilerziehungspflege (HEP) in Traunstein erwartet die Schülerinnen und Schüler eine praxisnahe und facettenreiche Ausbildung. Die theoretischen Inhalte werden mit den Praxisstellen kommuniziert, um das Erlernete gleich praktisch umzusetzen.

Wir, die Lebenshilfe Berchtesgadener Land, sind Gründungsmitglied im Fachbeirat am Staatlichen Schulzentrum in Traunstein und können so, in Kooperation mit der Fachbetreuung, unsere aktuellen und zukünftigen Anforderungen optimal einbringen.

Roman Freimuth
Ausbildungsbeauftragter

📞 +49 (0) 8666 / 98 82 - 82
✉️ ausbildung@lebenshilfe-bgl.de



Stiftungsfond Heilwig und Netzwerk Hospiz zu Besuch

Der Stiftungsfond Heilwig verfolgt das Ziel der Implementierung und des Ausbaus der palliativen Versorgung von Menschen mit Behinderung in den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land.

Menschen mit Behinderungen sollen in der letzten Lebensphase eine gute Begleitung erhalten und bis zu ihrem Tod bzw. möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.

Frau Donata Beckers, Gründerin der Stiftung Heilwig und Frau Andrea Mitterhuber, Koordinatorin der palliativen Versorgung von Menschen mit Behinderung im Netzwerk Hospiz haben jetzt die Lebenshilfe Berchtesgadener Land besucht.

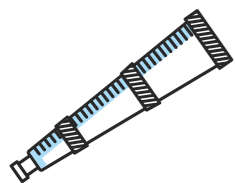
Der Stiftungsfond Heilwig hat im letzten Jahr die Weiterbildung einer Mitarbeiterin der Lebenshilfe BGL zur Palliativ Fachkraft in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung finanziert.

Geschäftsführer Dieter Schroll und Leiter Wohnen und Fördern Martin Rihl betonten die große und zunehmende Bedeutung einer guten Begleitung in der letzten Lebensphase und beim Sterben. Sie bedankten sich bei dem Besuch für die hervorragende Unterstützung durch die Stiftung Heilwig und durch das Netzwerk Hospiz.

Martin Rihl, Leitung Wohnen und Fördern



v.l.: Dieter Schroll, Donata Beckers, Andrea Mitterhuber



Informationen über die die Stiftung Heilwig und das Netzwerk Hospiz finden auf www.stiftungsfonds-heilwig.de | www.netzwerk-hospiz.de



Was will der Stiftungs-fond Heilwig und das Netzwerk Hospiz?

Sie wollen eine bessere Versorgung auch für alte Menschen mit Behinderung. Sie wollen alte Menschen besser begleiten. Und zwar bis zum Tod.

Eine Mitarbeiterin von der Lebenshilfe hat dafür eine Weiterbildung gemacht. Das hat der Stiftungs-fond Heilwig bezahlt. Die Mitarbeiterin ist jetzt eine Fachkraft.

Die Lebenshilfe hat sich für die gute Hilfe bedankt: beim Stiftungs-fond Heilwig und beim Netzwerk Hospiz

Herr Schroll und Herr Rihl sagen:

Die Begleitung von den alten Menschen ist sehr wichtig. Die alten Menschen brauchen immer mehr diese Hilfe.

Mitgliederversammlung 2022 der Lebenshilfe BGL e.V.

Am 08.07.2022 in den Pidingen Werkstätten der Lebenshilfe BGL: Oswald Lerach und Josef Landthaler zu Ehrenvorsitzenden ernannt.

Bei der gut besuchten Versammlung wurden grundlegende Beschlüsse gefasst und zahlreiche Vereinsmitglieder geehrt.

Der gesamten Vorstandschaft wurde aufgrund des Rechenschaftsberichtes des 1. Vorsitzenden Hans Eschlberger und des Geschäftsberichtes des Geschäftsführers Dieter Schroll die Entlastung ausgesprochen.

Oswald Lerach und Josef Landthaler, die langjährigen Vorsitzenden der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V., wurden in der Versammlung zu Ehrenvorsitzenden ernannt. Josef Landthaler war am Tag der Versammlung leider verhindert. Er wurde zu einem späteren

Zeitpunkt bei einer Feierstunde mit den beiden Ehrenvorsitzenden geehrt.

Bei den Vorstandswahlen wurde Stefan Probst von den Mitgliedern neu in das Vorstandsgremium der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. gewählt. Stefan Probst unterstützt das Gremium insbesondere durch sein Fachwissen als Jurist. Wir gratulieren ganz herzlich! Unser 1. Vorsitzender Hans Eschlberger zu seiner Motivation als Vorstand:

„Ich kann mich gut an Zeiten erinnern, in denen Menschen mit geistiger Behinderung von nicht wenigen als Fremdkörper der Gesellschaft gesehen wurden. Das hat sich Gott sei Dank im Großen und Ganzen zum Positiven verändert. Ich bin überzeugt: Gerade auch die fürsorgliche Arbeit unserer Lebenshilfe über mehr als 50 Jahre konnte dazu einen wesent-



Die neue und wiedergewählte Vorstandschaft der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V., v.l.: Dr. Michael Horn, 1. Vorsitzender Hans Eschlberger, Franz Biok, Dr. Helga Mohrmann, 2. Vorsitzender Rüdiger Lerach, Margot Radusch, Stefan Probst, Christa Hertelendi, Heinrich Polczyk und Geschäftsführer Dieter Schroll. Nicht auf dem Bild Michael Landthaler. Wir gratulieren dem neuen und wieder gewählten Vorstand ganz herzlich!

lichen Beitrag leisten. Deshalb lohnt es sich, auch für mich ganz persönlich, diese Arbeit tatkräftig fortzusetzen.

Je mehr Menschen dabei mithelfen, gerade auch in schwieriger werdenden Zeiten, desto besser wird es uns gelingen, größtmögliche Teilhabe und allem voran ein würdiges Leben für die uns anvertrauten Menschen zu ermöglichen.“



Stefan Probst, neuer Vorstand der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Stefan Probst, neu gewählter Vorstand, stellt sich vor:

„Liebe Freunde und Mitglieder der Lebenshilfe-Familie Berchtesgadener Land e. V. in der Mitgliederversammlung vom 08.07.2022

wurde mir die Ehre zuteil, in den Vorstand der Lebenshilfe gewählt zu werden.

Ich darf mich kurz vorstellen:

Stefan Probst, 65 Jahre, wohnhaft in Piding, verheiratet, zwei erwachsene Söhne.

Meine berufliche Heimat ist die Juristerei und die Immobilienverwaltung. Unsere Firma, die Sporer & Probst Rechtsanwälte in Teisendorf darf seit Jahrzehnten den Lebenshilfe Berchtesgadener Land e. V. immer wieder mit juristischem Rat begleiten.

In diesem Zusammenhang haben wir auch wiederholt Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen des Erbrechts unter Berücksichtigung der besonderen Situation von Menschen mit Behinderung abgehalten.

Darüber hinaus fühle ich mich auch persönlich mit dem Anliegen der Lebenshilfe-Familie verbunden. Freude und Begeisterung der anvertrauten Menschen mit Behinderung, der vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtlich Tätigen, der Geschäftsführenden und des Vorstandes finden meine Bewunderung und Anerkennung.

Ich bin dankbar und froh mit meinem bescheidenen Beitrag das Gesamtnetzwerk Lebenshilfe unterstützen zu können.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen!“

Dieter Schroll, Geschäftsführung

Abschlusstreffen der Projektgruppe Sozialraumorientierung

Die Lebenshilfe BGL will die Menschen in ihren Einrichtungen und Diensten gut unterstützen. Dazu gehört, sich danach zu richten, was sie wollen und wie sie sich ihr Leben vorstellen.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einbeziehung bei dem, was sie selbst tun können, was ihnen Spaß macht und woraus sie Kraft schöpfen. Diese genannten Aspekte gehören zu den Prinzipien der ressourcen- und sozialraumorientierten Sozialen Arbeit. Es ist ein Ziel der Lebenshilfe BGL, sich hier weiterzuentwickeln. Um diesen Prozess der Weiterentwicklung zu unterstützen und zu begleiten, war von Januar

2016 bis zum Oktober dieses Jahres die sogenannte Projektgruppe Sozialraumorientierung tätig.

In einem Abschlusstreffen erfolgte ein Austausch über die Erfolge dieses Gremiums und eine Würdigung des Wirkens durch die Leitung. Die Angehörigen des Gremiums wurden eingeladen, Ihr Wissen und Ihre Erfahrung auch weiterhin einzubringen, wenn in der Zukunft themenbezogene Arbeitsgruppen eingesetzt werden.

Karin Wallner, Fachdienst Pädagogik



v.l.: Karin Wallner (Fachdienst Pädagogik), Simon Haberkorn (Einrichtungsleiter), Florian Huber (Pädinger Werkstätten), Brigitte Maier-Koch (regionale Offene Behindertenarbeit), Manuel Pertl (Wohngruppe Marzoll). Nicht auf dem Foto: Andreas Catranici (Wohnhaus Adelstetten), Violetta Pfeifer (Wohnhaus Oberteisendorf), Sonja Grigat (Wohnhaus Berchtesgaden), Lisa Soyter (Einrichtungsleiterin)

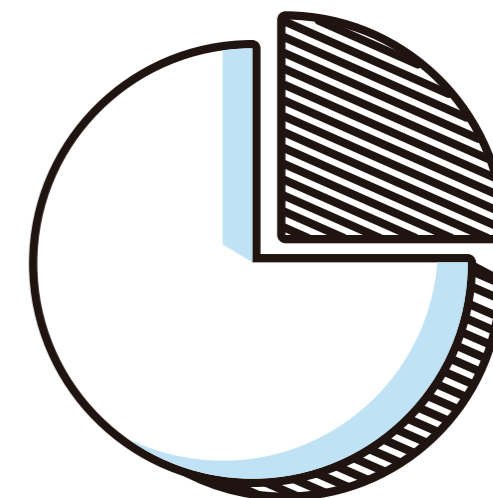
Spendenaufstellung der Herbstausgabe Mittendrin 2022

Im Zeitraum April 2022 bis 07. November 2022 gingen 66.005 € an Spenden ein.

Aufteilung der Spenden

Allgemein	35.835 €
Zweckgebunden	30.170 €
davon Wohnhaus Thundorf	1.870 €
Wohnhaus OTD.....	100 €
Wohnhaus AD.....	10.150 €
Offene Hilfen	16.000 €
Förderstätte	2.050 €

Stand: 11. November 2022



Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonten der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Sparkasse BGL

IBAN: DE33 7105 0000 0000 027300

BIC: BYLADEM1BGL

Raiffeisenbank Rupertiwinkel

IBAN: DE97 7016 9191 0000 1239 00

BIC: GENODEFITEI

Vielen Dank an alle Spender!

Neues Büro in Freilassing

Seit Oktober ist die Lebenshilfe Berchtesgader Land e. V. mit einem neuen Standort in Freilassing vertreten. In der Ludwig-Zeller-Straße 31 sind nun folgende Dienste und Angebote zu finden:

- Beratung
- regionale Offene Behinderten Arbeit / rOBA (Freizeit-Begegnung-Bildung)
- Sozialpädagogische Familienhilfe / SPFH
- Ambulant isolierte heilpädagogische Maßnahmen
- Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Die Räumlichkeiten bestehen aus zwei Büros, Küche und einem großen Gemeinschaftsraum. Sie können für Workshops, Fortbildungen und Veranstaltungen genutzt werden.

Durch Spenden konnten die Ausstattung und Umbauten bewältigt werden. Besonderer Dank gilt auch der Willi-Althof-Stiftung für ihre Unter-



Kurz vor der Eröffnung! Ohne sie geht nichts: Hausmeister Sepp Illmauer und Conny Neugebauer (sie verstärkt seit Dezember 2021 als Malerin das Hausmeisterteam)



Das Team Freilassing v.l.: Brigitte Maier-Koch (rOBA) Katharina Friedberger (SPFH), Carina Fembacher (rOBA), Simon Haberkorn (AUW/BWF), Thomas Küblbeck (Leitung Offene Hilfen) Nicht im Bild: Harald Huber (Ambulant isolierte heilpädagogische Maßnahmen)

stützung, die von Joachim Althammer vermittelt wurden.

Mit einer kleinen Feier wurde die Zweigstelle am 25. Oktober offiziell eröffnet. Der Einladung folgten Kooperationspartnerinnen und -partner aus Freilassing, Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, des Landkreises und des Bezirks, der Lebenshilfe verbundene Personen und Nachbarn.

Hans Eschlberger, 1. Vorsitzender der Lebenshilfe BGL, Geschäftsführer Dieter Schroll und Standortleiter Thomas Küblbeck begrüßten die Gäste und informierten über die zukünftigen Angebote, Ziele und Hintergründe. Grußworte richteten auch der Bürgermeister von Freilassing Markus Hiebl, Bezirksrat Georg Wetzelsper-

ger und der Stellvertreter des Landrats Helmut Fürle an die Anwesenden.

Im Anschluss fand ein reger Austausch unter den Gästen statt. Es entstanden bereits erste Ideen für gemeinsame Projekte.

Wir freuen uns an diesem Standort auf viele

neue Kontakte und den Ausbau bestehender Kooperationen, damit wir zusammen einen Beitrag für Inklusion und Teilhabe in unserer Gesellschaft leisten können.

Das Team Freilassing

Simon Haberkorn

Leitung AUW, BWF, Wohnhäuser Freilassing, Marzoll

Katharina Friedberger

Sozialpädagogische Familienhilfe

Harald Huber

Heilpädagogische Maßnahmen



+49 (0) 8654 / 30 96 92 2

Carina Fembacher

regionale Offene Behindertenarbeit

Brigitte Maier-Koch

regionale Offene Behindertenarbeit



+49 (0) 8654 / 30 96 93 8



Vordere Reihe v.l.: Helmut Fürle (Stellvertreter des Landrats), Markus Hiebl (Bürgermeister Freilassing), Josef Flatscher (Altbürgermeister Freilassing), Georg Wetzelsperger (Bezirksrat)

Hintere Reihe v.l.: Josef Landthaler (Ehrevorsitzender der LH BGL), Achim Althammer (EdelweißClassic), Andreas Rehrl (rOBA-Rat), Karin Niedermeyer (KONTAKT Mehrgenerationenhaus Freilassing), Barbara Müller (Behindertenbeauftragte des Landkreises, Dr. Helga Huber (Leitung VHS Rupertiwinkel)



Neues Büro in Freilassing

Die Lebenshilfe BGL hat ein neues Büro.

In Freilassing in der Ludwig-Zeller-Straße 31.

Es gibt dort zum Beispiel

Beratung

Einen Gemeinschafts-raum

Veranstaltungen

Freizeit-angebote

Es gab eine kleine Eröffnungs-feier.

Wichtige Leute waren da.

Zum Beispiel

Bürgermeister und Politiker

die Behinderten-beauftragte vom Landkreis

rOBA-Beiräte

Freunde der Lebenshilfe



Therese Mösenlechner bei der ersten Veranstaltung in den neuen Räumen: Spiele und Musik



Kreativ-Workshop: Fabian Manger, Daniela Seisenberger

Zum Tode unserer Landesvorsitzenden

21 Jahre Landesvorsitzende



Barbara Stamm

Die Sozialpolitikerin Barbara Stamm engagierte sich viele Jahrzehnte lang insbesondere auch für die Belange von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien, seit über 20 Jahren als ehrenamtliche Landesvorsitzende der Lebenshilfe Bayern. Dabei trat sie vehement dafür ein, dass Menschen mit Behinderungen genau die Hilfe erhalten, die sie brauchen, um gleichberechtigt und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilzuhaben. Zum Jubiläumsjahr 2022 der Lebenshilfe Bayern lud die Landesvorsitzende Barbara Stamm alle Menschen mit und ohne Behinderungen dazu ein, das bisher Erreichte miteinander zu feiern. Gleichzeitig rief sie dazu auf, sich auch in Zukunft gemeinsam und mit aller Kraft für eine offene und solidarische Gesellschaft stark zu machen.

Unsere Landesvorsitzende Barbara Stamm ist verstorben. „Wir sind unendlich traurig, unsere Gedanken sind bei ihrer Familie“, erklärten tiefbewegt die beiden stellvertretenden Vorsitzenden der Lebenshilfe Bayern, Hildegard Metzger und Gerhard John, zum Tode der ehemaligen Landtagspräsidentin.

„Mit Barbara Stamm haben wir, hat die bayerische Lebenshilfe, einen wunderbaren Menschen verloren, der sich unermüdlich für die eingesetzt hat, die Hilfe brauchten.“

Die Lebenshilfe Berchtesgadener Land und die gesamte Lebenshilfe Familie werden Frau Barbara Stamm in dankbarer Erinnerung behalten und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Anna Mooslechner in den Ruhestand verabschiedet

Nach 19 Jahren Betriebszugehörigkeit und Tätigkeit als Hauswirtschafterin im Wohnhaus Adelstetten, wurde Anna Mooslechner in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Zusammen mit dem Bereichsleiter Martin Rihl, nutzten wir die Gelegenheit, uns für ihren Einsatz in der Lebenshilfe BGL zu bedanken.

Anna hat ihre Arbeit immer mit viel Freude gemacht. Ob Wäsche, Reinigung, Blumenschmuck, oder die zahlreichen Feste, die Anna vorbereitet hat: Sie hat das Wohnhaus sehr positiv mitgeprägt und wird eine große Lücke hinterlassen.

Umso mehr freuen wir uns, dass sie der Lebenshilfe BGL auch künftig verbunden bleibt. Wenn auch nicht in der Hauswirtschaft, so wird sie sich ehrenamtlich für die Bewohner und Bewohnerinnen des Wohnhauses Adelstetten engagieren.

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und wünschen ihr auf diesem Weg noch einmal alles Gute für ihren wohlverdienten Ruhestand.

*Andrea Inneberger
Einrichtungsleitung Adelstetten, Oberteisendorf und Thundorf*



v.l.: Andrea Inneberger, Anna Mooslechner, Martin Rihl

Dankeschön zum 25-jährigen Dienstjubiläum

Geschäftsführer Dieter Schroll gratuliert, auch im Namen des Vorstandes, langjährigen und verdienten Mitarbeiterinnen zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum: „Wir freuen uns sehr über 25 Jahre gute Zusammenarbeit in der Lebenshilfe Berchtesgadener Land.“

Sein Dank ging an Andrea Plasser, pädagogische Fachkraft Kurzzeitpflege (nicht im Bild), Katja Christ, pädagogische Fachkraft Wohnen Oberteisendorf und Roman Freimuth, Fachdienst Organisation/Ausbildungsbeauftragter.

Leider war die Ehrung auch in diesem Jahr pandemiebedingt nicht im Rahmen einer großen Betriebsfeier möglich.

Dieter Schroll, Geschäftsführung



v.l.: Roman Freimuth, Katja Christ, Dieter Schroll

Unterstützte Kommunikation

Wir sagen nur kurz UK

Es gibt einen Arbeits-kreis für UK
bei der Lebenshilfe.

Warum?

Manche Menschen können nicht mit dem Mund
sprechen.

Sie haben eine Sprach-behinderung.

Trotzdem haben sie etwas zu sagen.

Wollen sie mit anderen Menschen sprechen.

Dann benutzen sie Hilfs-mittel.

Zum Beispiel:

- Bilder
- Zeichen
- Gebärden

Oder sie benutzen technische Hilfs-mittel.

Zum Beispiel:

- Sprach-computer
- Talker

Der Arbeits-kreis macht sich Gedanken:

- Wie können wir diesen Menschen helfen.

Der Arbeits-kreis schreibt Infos zur UK.

Der Arbeits-kreis macht jedes Jahr
einen Workshop zur UK.

Damit alle Mitarbeiter mehr wissen zur UK.

Und besser helfen können.

Tages-Plan		
		Aufstehen
		Frühstück
		Arbeit
		Sport
		Abend-Brot
		Kino



Alle Menschen, egal in welchem Alter und in welcher Lebenslage, möchten sich ihren Mitmenschen mitteilen. Aber was, wenn einem aufgrund einer Beeinträchtigung die Worte fehlen? Hier kann das Fachkonzept „Unterstützte Kommunikation“ antworten liefern.

Die „Unterstützte Kommunikation“ beschäftigt sich mit allen Kommunikationsformen, die statt oder zusätzlich zur Lautsprache eingesetzt werden können. Dazu gehören zum Beispiel Gesten, Bilder, Piktogramme, Symbole, Realobjekte und technische Geräte, wie sprechende Tasten, Talker, Sprachcomputer oder Tablets mit entsprechenden Programmen.

Benutzt werden kann, darf und sollte, was gefällt und im Alltag praktikabel ist. Denn Methoden aus der Unterstützten Kommunikation werden nur angewandt, wenn sie zum gewünschten Ergebnis führen. Deshalb sind die Hilfsmittel und Methoden so bunt und vielfältig, wie die Menschen, die sie nutzen.

Ein Beispiel aus der Förderstätte: Die „Sprechende Taste“

Die sprechende Taste ist ein Gerät, mit dem man kurze Sätze wiedergeben kann. Man kann das Gerät beliebig besprechen. Die Taste ist sehr leicht durch Druck zu bedienen. Sie eignet sich vor allem für „Ursache-Wirkungs-Spiele“ und wird hier eingesetzt, damit ein neuer Nutzer seine Selbstwirksamkeit erleben kann.

Franz Biok benutzt die Taste um „Servus“ zu sagen und erhält dadurch Reaktionen von den Menschen, die er anspricht.



Franz Biok mit der „Sprechenden Taste“

Pädagogischer Arbeitskreis Unterstützte Kommunikation, kurz PAK UK

Im Frühjahr dieses Jahres durfte ich die Leitung des PAK UK von Karin Wallner übernehmen.

Frau Wallner baute den Pädagogischen Arbeitskreis im Jahr 2012 auf und erarbeitete in allen Einrichtungen der Lebenshilfe Berchtesgadener Land eine bemerkenswerte Basis. Es gibt keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lebenshilfe, denen Unterstützte Kommunikation kein Begriff ist und es gibt kein Haus, in dem nicht UK genutzt wird.

Um diese fachliche Qualität zu erreichen, wurde der PAK UK gegründet. Er besteht aktuell

aus sieben Fachkräften der Lebenshilfe aus den Bereichen Wohnen, Fördern und dem Büro für Leichte Sprache.

Aufgabe des Arbeitskreises ist es in erster Line, auf dem neusten Stand der technischen, analogen und methodischen Möglichkeiten der Unterstützten Kommunikation zu bleiben und dieses

Wissen in die Gruppen zu transferieren.

Die Erfolge der Kolleginnen und Kollegen sind in allen Einrichtungen zu sehen. So gibt es beispielsweise in allen Häusern der Lebenshilfe BGL eine einheitliche Raumbekleidung oder individuelle Wochenpläne und Angebotspläne.

Mitglieder des Arbeitskreises zur



„Nicht nur durch Rituale, Gebärden, Objekte, grafische Symbole oder technische Hilfen wird die Kommunikation im Alltag verbessert, sondern auch durch einfache bzw. Leichte Sprache. Es freut mich, dass ich mit meinem Fachwissen den Pädagogischen Arbeitskreis unterstützend zur Seite stehen kann.“

Reinhold Lay, Büro für Leichte Sprache



„Ich möchte, dass das Arbeiten mit Unterstützter Kommunikation selbstverständlich wird, meinen Kolleginnen und Kollegen Motivation und Ideen dazu vermitteln und dadurch unseren Klientinnen und Klienten zu mehr Lebensqualität verhelfen.“

Eva Althammer, pädagogische Fachkraft,
Wohnhaus Oberteisendorf

Mit Tipps, Ideen und Erfolgsgeschichten möchten wir als „PAK UK“ ab dieser Ausgabe regelmäßig Beiträge im Mittendrin gestalten und die PAK UK Mitglieder nach und nach vorstellen. Viel Spaß beim Lesen und Umsetzen!

Lisa Soyter, Leitung Förderstätte Anger

Unterstützten Kommunikation



„Unterstützte Kommunikation ist wichtig, damit jeder Mensch die Möglichkeit hat, das Miteinander zu gestalten und in der Lage ist, individuelle Bedürfnisse zu äußern.“

Jacqueline Körnig, pädagogische Fachkraft,
Wohnhaus Adelstetten



„So wie ich eine Brille benutze, wenn ich kurzsichtig bin, so benutze ich die Unterstützte Kommunikation, wenn ich mich nicht mit der Lautsprache ausdrücken kann.“

Lisa Soyter, Leitung Förderstätte Anger,
Leitung PAK UK

Das Büro für Leichte Sprache in Oberteisendorf

Das Büro für Leichte Sprache gibt es seit 3 Jahren. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten hier zusammen.

Diese Zusammenarbeit ist für Leichte Sprache sehr wichtig.

Unser Alltag ist voll schwerer Sprache.

Wir machen aus schweren Texten einfache Texte.

Damit viele Menschen den Text verstehen.

Warum machen wir das?

Leichte Sprache gehört zum Recht auf **Inklusion**.

Inklusion bedeutet:

- Alle können alles mitmachen.
- Niemand ist ausgeschlossen.

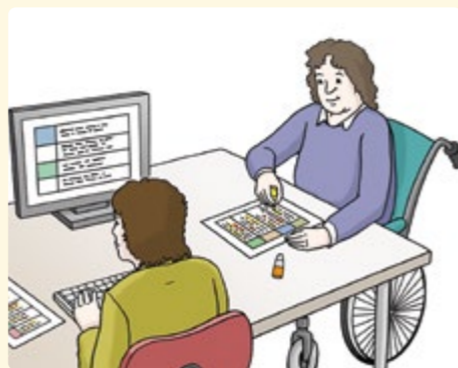
Menschen mit Behinderungen haben das Recht auf **Informationen**.

- So können sie ihr Leben selbst bestimmen.
- So können sie besser Entscheidungen treffen.

Daran arbeiten wir.

Wir übersetzen zum Beispiel:

- Texte für das Internet
- Schreiben von Ämtern
- Gebrauchs-anleitungen
- Und vieles mehr



Brauchen Sie Texte in Leichter Sprache.

Dann melden Sie sich bei uns.

Das Büro für Leichte Sprache hat auch eine Bücherei.

Dort gibt es Bücher und Info-hefte in einfacher und Leichter Sprache.

Das Büro für Leichte Sprache leiht sie Ihnen gerne.

Rufen Sie uns an.



Frauen und Männer in der Leichten Sprache

Das Büro für Leichte Sprache schreibt Texte meistens in männlicher Sprache.

Zum Beispiel steht im Text das Wort Mitarbeiter.

Das Wort Mitarbeiterin steht nicht immer im Text.

Mitarbeiter sind aber auch oft Frauen.

Wir wollen mit dieser Sprache keinen Menschen verletzen.

Frauen und Männer sind gleich.

Warum machen wir das?

Die Leser können den Text dann besser verstehen.

Und die Leser können den Text dann leichter lesen.





CABito – barrierefreie Infos

Das CABito sieht aus wie ein großer Computer.

Das CABito hat einen großen Bildschirm mit Bildern.

Jedes Bild gibt eine Info.

Zum Beispiel:

- Den neuen Speiseplan
- Oder die Namen und Fotos der Bewohnervertreter.

Tippen die Bewohner mit dem Finger auf die Bilder, dann bekommen sie die Infos.

Die Infos sind:

- Texte zum Lesen in Leichter Sprache
- Fotos und Bilder
- Videos
- Oder eine elektronische Stimme liest die Infos vor.



So können viele verschiedene Menschen die Infos verstehen.

Auch Menschen mit Leseschwierigkeiten.

Das CABito hängt an der Wand.

Die Bewohner können das CABito verstellen.

Also höher machen oder niedriger.

So können das CABito auch kleine Menschen gut bedienen.

Und Menschen im Rollstuhl.



Das CABito im Wohnhaus Berchtesgaden

Das CABito steht in einem Gemeinschaftsraum.

Jeder Bewohner kann es benutzen.

Silvia sitzt im Rollstuhl und findet das super.

Dort kann sie sich leicht informieren.

Zum Beispiel über das Wetter.

Oder über verschiedene Gerichte und Rezepte.

Im CABito sind auch viele Fotos.

Auch von früher.

Die Fotos kann der Mitarbeiter auf das CABito laden.



Die Bewohner können mit dem CABito auch in das Internet.

Dazu müssen die Bewohner auf das Bild Internet tippen.

Im CABito gibt es auch Spiele.

Verena Meindl, pädagogischer Mitarbeiter

Unterstützte Kommunikation in der Pidinger Werkstätte

In der Pidinger Werkstätte ist uns Unterstützte Kommunikation (UK) sehr wichtig.

Daher gibt es seit fast 10 Jahren den Arbeits-kreis für UK.

Die Mitglieder im Arbeits-kreis treffen sich alle 3 Monate.

Sie überlegen:

Wo gibt es Hürden in der Kommunikation?

Und wie können wir die Kommunikation erleichtern?

Was ist schwer zu lesen oder zu verstehen?

Und wie können wir das verbessern?

Die Ziele vom Arbeits-kreis sind:

Jeder soll sich mit-teilen können.

Jeder soll Infos gut verstehen können.

Jeder soll sich Infos selbstständig holen können.

In den letzten 10 Jahren hat sich sehr viel verändert.

Überall in der Pidinger Werkstätte findet man jetzt UK.

Wir möchten hier ein paar Beispiele mit dir teilen.

Anleitungen für Arbeiten in Bilder

Wir haben schriftliche Anleitungen für viele Arbeiten.

Und wir haben Anleitungen mit Bildern und Leichter Sprache für viele Arbeiten.

Hier siehst du die ersten Seiten der Anleitung zum Bauen von K-Lumets.

Man muss nicht lesen können, um die Anleitung zu verstehen.



Vorstellung der Arbeits-gruppen im CABito

In unserem CABito kann man sich über unsere Arbeits-gruppen informieren.

Der CABito zeigt Fotos von der Gruppe und den Arbeiten.

Er beschreibt die Gruppen und die Arbeiten.

Dazu zeigt er einen Text und liest ihn laut vor.

Man kann sich selbst zu den Gruppen informieren.

Man muss dazu nicht lesen oder sprechen können.

Man muss nur hören oder sehen können.

Gebärden

Wir nutzen einfache Gebärden zum Sprechen mit Händen.

Denn nicht jeder kann hören oder laut sprechen.

Und manche sprechen nicht so deutlich.

Durch Gebärden können wir uns leichter mitteilen und verstehen.

Wir nutzen sehr viele verschiedene Gebärden.

Im CABito haben wir einen Überblick zu allen Gebärden.

Lena Diez, Sozialdienst PWLH





Der Internationale Edelweiss-Bergpreis am Rossfeld in Berchtesgaden

Verena, Josef, Martin, Markus S. und Markus L.

wohnen im Wohnhaus Berchtesgaden.

Sie waren beim Edelweiss Bergpreis 2022.

Beim Edelweiss Bergpreis machen alte Fahrzeuge ein Rennen.

Das Rennen ist alle 2 Jahre am Rossfeld.

Das Rossfeld ist eine Straße in den Berchtesgadener Alpen.

Nur alte Fahrzeuge dürfen teilnehmen.

Verena, Josef, Martin, Markus S. und Markus L.

haben ganz viele verschiedene Autos

und Motorräder gesehen.

Es waren bekannte Rennfahrer dabei.

Zum Beispiel:

Walter Röhrl

Christian Geistdörfer

Eberhard Mahle

Harald Demuth

Verena hat gesagt:

Die roten Autos und alten Motorräder
gefallen mir am besten.

Die Motorräder sind sehr laut.

Ich halte mir lieber die Ohren zu.

Josef hat gesagt:

Die roten Porsches sind laut und stinken.

Aber sie sind am schönsten.

Martin hat gesagt:

Die alten Reisebusse sind sehr schön.

Und die Porsches sind am besten.

Markus S. hat gesagt:

Alles ist sehr schön und gut.

Alexander Bärthlein, pädagogische Fachkraft, Wohnhaus Berchtesgaden



Von links nach rechts: Markus Landthaler, Markus Staudinger, Verena Bitz,
Martin Aschauer, Bewohner des Wohnhauses Berchtesgaden



Ich kann Mama sehen, wann ich will.

Claudia wohnt im Wohnhaus Berchtesgaden.

Claudia hat seit zwei Jahren ein Handy.

Mit dem Handy ruft sie gerne ihre Mama an.

Am liebsten abends im Bett.

Sie bekommt Unterstützung von einem Betreuer.

Claudia zeigt mit ihrer Hand auf ihr Handy.

Der Betreuer wählt dann für Claudia

die Nummer von ihrer Mama.

Claudia kann dann ihre Mama im

Handy sehen.

Ihre Mama kann Claudia sehen.

Die Mama erzählt:

- Was hat sie alles gemacht.

Und die Mama sagt auch:

- Das Telefonieren ist immer sehr schön.

Claudia kann nicht viel sprechen.

Darum spricht der Betreuer mit der Mama von Claudia.

Er sagt der Mama:

- Was ist los im Wohnhaus.
- Und was hat Claudia erlebt.

Nach dem Telefonieren lächelt Claudia viel.

So kann Claudia immer gut schlafen.

Theresa Maltan, pädagogische Fachkraft, Wohnhaus Berchtesgaden



Claudia Strobl und Alexander Bärthlein, pädagogische Fachkraft



Unser Garten in Thundorf

Ich bin Ludwig Seehuber.

Ich war 25 Jahre in einer Gärtnerei.

Deshalb kenne ich viele Gemüse-sorten.

Im Wohnhaus Thundorf haben wir zwei

Hoch-beete.

Zilli Eder und Franz Reiter haben in die

Hoch-beete Radieschen und Gurken gepflanzt.

Wir haben auch Salat gepflanzt.

Schnittlauch und Petersilie waren auch in

einem Hoch-beet.

Wir haben Tomaten-pflanzen.

Wir haben auch Erdbeeren.

Die Erdbeeren haben mir sehr gut geschmeckt.

Ich habe das Gemüse und die Erdbeeren jeden Tag gegessen.

Wir haben viel ge-erntet.

Nächstes Jahr möchte ich wieder Gemüse im Hoch-beet haben.

Veronika Kobler, pädagogische Mitarbeiterin



Ludwig Seehuber und Zilli Eder



Franz Reiter



Elisabeth Rehr

Der Sommer war schön!

Grüße aus dem Wohnhaus Oberteisendorf, Gruppe 3.

Wir haben viel erlebt in diesem Sommer!

Ein Abend im Open Air Kino in Waging am See

Was ist eigentlich ein Open Air Kino?

Das ist Kino draußen, wenn es dunkel ist.

Wir sind nach Waging am See gefahren und haben uns einen Eberhofer Krimi angeschaut.

Bepackt mit bequemen Stühlen und Decken, haben wir den Krimi auf einer großen Kinoleinwand im Kurpark von Waging sehen können.



Im Open Air Kino

Sommerfest in Steinhöring

In Steinhöring findet fast jedes Jahr ein Sommerfest statt.

Dort gab es viel Musik und gutes Essen.

Auf dem Gelände des Einrichtungsverbund Steinhöring wurde in diesem Sommer wieder viel getanzt und gelacht. Wir haben dort neue Freunde kennengelernt und hatten sehr viel Spaß.



Auf dem Zeltplatz

Im Altmühltal

Wir haben ein Wochenende im Zelt übernachtet und sind Schlauchboot gefahren.

Im Altmühltal in der Nähe von Ingolstadt.

Es war ein richtiges Abenteuer, mit einem Schlauchboot auf der Altmühl zu fahren.

Abends gab es ein Lagerfeuer und wir haben gegrillt.

Eigentlich wurde für uns gekocht und gegrillt.

Wir mussten uns um nichts kümmern.

Das haben die Leute vom Verein Special Sailing für uns übernommen.

Schaut euch unsere Fotos an und kommt zu uns, wenn ihr Fragen habt.

Sommerliche Grüße von der 3er Bande aus Oberteisendorf!

Markus Muth, Gruppenleiter, pädagogische Fachkraft



Sommerfest in Steinhöring



Bootfahren auf der Altmühl



Die rOBA hat 2 Reiter-freizeiten gemacht

Reiter-freizeit in Tirol

7 Teilnehmer waren 3 Tage in Tirol.

Sie haben sehr viel gemacht.

Zum Beispiel

Reiten und eine Kutsche-fahrt
einen Spazier-gang mit Pferd
eine Pferde-show angeschaut

Das Wetter war sehr schön.

Reiter-freizeit in Laufen

5 Teilnehmer waren 3 Tage in Laufen.

In der Nähe gab es Pferde und Ziegen.

Auf der Freizeit wurde viel gemacht.

Zum Beispiel

die Nachbarn besucht
einen Spiele-abend gemacht
einen Pferde-markt besucht
Ziegen gestreichelt und gemolken
Reiten und eine Kutsch-fahrt

Die 2 Reiter-freizeiten waren sehr schön.

Jeden Tag hat es gutes Essen gegeben.

Viele haben geholfen.

Andrea Inneberger sagt allen Helfern
danke.



Reiterfreizeit in Tirol



Reiterfreizeit in Laufen



Korbinian Lichtenauer &
Patrick Dorner

Reiterfreizeit mal 2

Endlich konnten wir heuer wieder auf Reiterfreizeit fahren – und das gleich zwei Mal.

Reiterfreizeit in Tirol

Im August ging es mit sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern drei Tage nach Tirol. Am Saliterhof in Ebbs wartete schon ein sehr nettes und motiviertes Team auf uns. Wolfgang, der Chef, seine Tochter Lisa und Mitarbeiterin Maria stellten uns die Pferde vor. Wir durften die Pferde führen, putzen und versorgen. Die nächsten Tage konnten wir dort auch ausreiten, einen Geschicklichkeitsparcours in der Halle bewältigen und mit der Kutsche ausfahren.

Sogar in unserer schönen Unterkunft, bei Thea und Sepp vom Heubergwirt in der Gemeinde Flintsbach (in Deutschland), durften wir mit deren Haflingerstute ausgedehnte Spaziergänge machen.

Ausflüge führten uns bei herrlichem Sommerwetter zu verschiedenen Seen, zum Haflingergestüt in Ebbs mit vielen tollen Vorführungen, zum Beispiel: Sulkyquadrille, Springquadrille, Dressurquadrille, Freiheitsdressur, Voltigieren, freilaufende Stuten mit Fohlen, Pferdefußball, Skijöring mit Pferd, Hindernisfahren mit Marathonkutsche ... Spielen, Ratschen, Chillen, Schlemmen kamen auch nicht zu kurz. Wir erlebten drei wunderschöne, aufregende Tage voll glücklicher Pferdemente!

Gertraud Forster und Marianne Aschauer, ehrenamtliches Team der Reiterfreizeit

Reiterfreizeit in Laufen

Ende September gab es für fünf Pferdefreunde der Lebenshilfe BGL die Möglichkeit, ein gemeinsames Reiterwochenende zu verbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Wohnhäusern Adelstetten, Oberteisendorf und dem Ambulant Unterstützten Wohnen machten sich am Freitag, den 23.09.2022, auf den Weg nach Moosham bei Laufen.



v.l.: Katharina Maier, Mike Drögler, Michael Galler

Nach Anreise auf dem Ferienhof Schauer wurden die Zimmer bezogen und die nähere Nachbarschaft erkundet. Mit einem gemeinsamen Abendessen und einem Spieleabend fand der erste Tag einen fröhlichen Ausklang.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Samstag, fuhr die Gruppe dann nach Altofing bei Traunstein und besuchte dort den Kaltblutfohlenmarkt. Dort gab es jede Menge Pferde zu streicheln und viel Interessantes auf dem Fohlenmarkt zu sehen. Das Nachmittagsprogramm führte die Gruppe dann weiter nach Leobendorf, in den Stall von Gertraud Forster, wo die Therapiepferde Helga und Galuna begrüßt wurden.

Nachdem die Pferde geputzt waren, wurde aufgesattelt und das Reiten konnte beginnen. Wer grad nicht mit Reiten beschäftigt war, kümmerte sich um die Ziegen Clara und Leo. Die Ziege Clara wurde gemolken und aus der gewonnenen Milch machte eine Teilnehmerin Pudding für Alle.

Besonderer Höhepunkt des Tages war eine Kutschfahrt nach Laufen, wo die gesamte Reitergruppe zum Abendessen bei Familie Goldschalt eingeladen war. Auf diesem Weg möchte ich mich im Namen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch einmal für die nette Einladung bedanken. Am Sonntagvormittag habe ich die Gruppe in Moosham besucht und konnte mir selbst einen Eindruck von der guten Stimmung an diesem Reiterwochenende machen. Ich wurde herzlich begrüßt und mit leckerem Ziegenkäse und Pudding zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.



v.l.: Michael Galler, Gertraud, Forster, Micke Drögsler, Fabian Goldschalt, Marianne Gafus

Im Anschluss sind wir nach Leobendorf gefahren. Gertraud und Alois Forster haben die Hochzeitskutsche für uns ausgepackt und alle durften einmal Probesitzen. Danach wurden die Pferde geputzt und die Ziegen verwöhnt. Während ein Teil der Gruppe ausgeritten war, haben wir Zurückgebliebenen uns im Hufeisenweitwurf geübt. Olympiareif war es nicht, aber lustig auf alle Fälle!



v.l.: Galuna, Helga, Heike Lux

Nach dem schönen gemeinsamen Vormittag habe ich mich wieder verabschiedet und die Gruppe machte sich auf den Rückweg in die Ferienwohnung. Mit einer Runde durch die Nachbarschaft und einer Verabschiedung von allen Tieren, war das Wochenende auch schon wieder, viel zu schnell, vorbei.

Allgemeines Fazit: „Schee war´s!“

Neben den hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen, möchte ich mich vor allem auch bei Marianne Gafus und Marianne Aschauer bedanken, die die Freizeiten ehrenamtlich begleitet haben. Ein ganz besonderer Dank geht an Gertraud Forster und ihren Mann Alois, ohne deren ehrenamtliches Engagement die Reiterfreizeiten nicht möglich gewesen wären!

Wer sich die Fotos anschaut weiß, wie viel Freude ihr den Teilnehmern bereitet habt.

Liebe Gertraud, lieber Alois – Vergelt´s Gott!

Andrea Inneberger

Einrichtungsleitung Adelstetten, Oberteisendorf und Thundorf

Frauen-beauftragte in den Pidinger Werkstätten



Elena Carsten ist seit 2021 eine Frauen-beauftragte

in den Pidinger Werkstätten.

Es gibt 2 Frauen-beauftragte.

Alle Klientinnen von den Werkstätten wählen die Frauen-beauftragten.

Und zwar alle 4 Jahre.

Die Frauen-beauftragten helfen allen Klientinnen.

Zum Beispiel bei den Themen:

- Liebe und Freundschaft
- Familie
- Streit am Arbeitsplatz
- Ungerechte Behandlung von Frauen
- Gewalt

Olivia Schnell, Sozialdienst WfbM

In der Werkstatt kann ich mich als Frauen-beauftragte für die Rechte der Frauen einsetzen.



Elena, Frauen-beauftragte und Mitarbeiterin im Bereich Küche

#MehrauseinJob

werkstatt-ist-mehr.de

Ein Blick in unsere neue Wohngruppe in Adelstetten

Die neuen Bewohner in Gruppe 4

Clara Aicher, Christina Brandner, Stefan Coldehoff, Fabian Goldschalt und Andreas Irlinger wohnen seit April in der neuen Gruppe.

Niklas Vogt ist ein wenig später auch eingezogen.

Was war noch vor dem Einzug?

Die neuen Mitarbeiter und die Angehörigen der Bewohner haben sich kennengelernt. Und zwar über Computer wegen Corona. Die Eltern und Angehörigen der Bewohner haben die Zimmer schön eingerichtet.

Endlich der Einzug und das Kennenlernen

Im April war es dann soweit.

Wir haben die neuen Bewohner und Mitarbeiter begrüßt. Und kennengelernt.

Der Anfang war ein bisschen wild und anstrengend.

Alles war für die Bewohner und Mitarbeiter noch neu und fremd.



Aber die neuen Bewohner und Mitarbeiter haben fleißig zusammen gearbeitet.

Die Betreuer haben viel gelernt:

Was haben die neuen Bewohner gern.

Was haben die neuen Bewohner nicht gern.

Die neuen Bewohner haben auch viel gelernt.

Zum Beispiel über:

- die anderen Bewohner
- das neue Haus und die neue Gruppe
- die neuen Betreuer

Zusammen in die Zukunft

Die neuen Bewohner und die Betreuer müssen beim gemeinsamen Leben immer neu dazu lernen.

Das ist wichtig.

Dann funktioniert das Leben in der neuen Gruppe.

Im Sommer haben wir schon gemeinsam Ausflüge gemacht.

Zum Beispiel:

Wir waren in der Lokwelt in Freilassing.

Die neuen Bewohner von der Gruppe 4 fühlen sich jetzt schon wie zu Hause.

Wir haben schon viel gemeinsam erlebt.

Und wir wollen noch viel gemeinsam erleben.

Auf das freuen wir uns schon sehr.



Unsere neue Wohngruppe 4 in Adelstetten

Wir freuen uns ganz besonders, hier einige Eindrücke der neuen Gruppe 4 im Wohnhaus Adelstetten mit euch zu teilen.

Wenn am Ende eines Wochentages alle Bewohnerinnen und Bewohner gemütlich und zufrieden den Feierabend auf der Couch ausklingen lassen, ist es für uns oft unglaublich zu sehen, wie sie sich bereits eingelebt und in das Gruppenleben integriert haben. Nach einer sehr turbulenten und herausfordernden Anfangszeit ist nun nach den ersten Monaten schon etwas Ruhe und Heimeligkeit bei uns eingekehrt. Gerne teilen wir die ersten Meilensteine der Gruppe 4 mit euch:

Über ein halbes Jahr ist nun vergangen, seit Clara Aicher, Christina Brandner, Stefan Coldehoff, Fabian Goldschalt und Andreas Irlinger in der ersten Aprilwoche in die neue Gruppe eingezogen sind. Wenige Wochen danach machte dann Niklas Vogt unsere Gruppe noch komplett. Dies war der Beginn einer aufregenden Zeit für die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Angehörige, aber natürlich auch für uns Betreuerinnen und Betreuer.

Dem Einzug war eine lange Vorbereitungsperiode vorausgegangen. Nach der Erweiterung des Wohnhauses wurden von der Lebenshilfe die Wohnstrukturen geschaffen und von den Eltern und Angehörigen die Zimmer wohnlich eingerichtet.

Nach dieser bereits intensiven Vorbereitungszeit fanden die Einführungstage für die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohngruppe



Der Garten wird erkundet und zum Lieblingsplatz für Clara Aicher ...

und das Kennenlernen mit den Angehörigen der künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern statt. Um das Ansteckungsrisiko mit Corona in den ersten Tagen und Wochen zu minimieren, wurden diese Treffen online durchgeführt. Es war nun an der Zeit und auch bewegend, alle neuen Gesichter kennenzulernen und die Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem neuen Zuhause begrüßen zu dürfen.

Natürlich war die neue Situation für alle Beteiligten ungewohnt: Die Bewohnerinnen und Bewoh-



... und Fabian Goldschalt.

ner bezogen die neuen Zimmer, erkundeten den neuen Wohnraum, näherten sich an und entdeckten die Umgebung für sich. Die Betreuerinnen und Betreuer erarbeiteten gemeinsam Arbeitsabläufe, lernten die ersten Wochen intensiv die verschiedenen Bedürfnisse und Vorlieben der neuen Bewohnerinnen und Bewohner nun auch real kennen und freuten sich über jeden individuellen Fortschritt in der Eingewöhnung. Das neue Leben innerhalb der Wohngruppe und das Einfügen in neue Strukturen waren natürlich eine große Herausforderung und stellten einen ständigen Lernprozess dar. Am Anfang war die Rücksichtnahme auf andere Menschen, das Ausrichten der Bedürfnisse auf die Kapazitäten der Betreuungskräfte und die Integration in diese neue Umgebung für alle eine große Umstellung. Schnell wurde das Leben in einer Wohngruppe aber auch als bereichernd empfunden. Dies zeigte sich besonders beim gemeinsamen Spielen und Essen.



Bei Ausflügen und Unternehmungen sind wir immer gerne dabei.

Natürlich war die Coronasituation immer präsent und leider blieben auch die Bewohnerinnen und Bewohner von einer Infektion nicht verschont. Wir konnten die Herausforderungen der Quarantäne durch Teamarbeit gut meistern. Im Sommer war es uns dann auch schon möglich, bei einigen gemeinsamen Ausflügen und Freizeitaktivitäten des Wohnhauses dabei zu sein. So waren wir beispielsweise in der Lokwelt und beim Anfeuern unseres Fußballteams mit viel Freude dabei.



Im Wohnraum ist immer was los.

Mittlerweile ist die Gruppe 4 in Adelstetten für sechs Menschen ein richtiges neues zu Hause geworden. Wir sind sehr dankbar für die besonderen Momente, die wir in diesen ersten Monaten gemeinsam erlebt haben und freuen uns, noch vieles miteinander erleben zu dürfen.

*Maria Lindner, pädagogische Mitarbeiterin,
Gruppe 4 Adelstetten*



Sommer-fest im Wohnhaus Oberteisendorf

Vor Corona hat es immer ein Sommer-fest in Oberteisendorf gegeben.

Jeder war dazu eingeladen.

Wir haben das immer toll gefunden.

Wir wollten wieder ein Sommer-fest machen.

Aber wegen Corona ging das immer noch nicht.

Deswegen haben wir ein kleines Fest gemacht.

Nur mit Bewohnern und Betreuern von Oberteisendorf.

Wir haben gegrillt.

Wir haben Musik gehört und getanzt.

Und es hat Kaffee und Kuchen gegeben.

Ein paar Tage später haben wir uns dann nochmal
am Lager-feuer getroffen.

Das hat uns sehr viel Spaß gemacht.

*Eva Althammer, Gruppenleitung,
Gruppe 2, Oberteisendorf*



René und Olli beim Tanzen



Timo Hauthaler, Eva Althammer, Claudia Eibl, Oliver Pert



Foto in die Runde



Beim Sommerfest



Nicole Burghausen, Eva Althammer und Asiri Moreta
Winkler am Lagerfeuer



Energie-sparen

Ganz Deutschland spricht jetzt vom Energie-sparen.

Wie können wir Energie sparen?

Hier finden Sie ein paar Tipps.

In jeder Wohnung wird Energie verbraucht.

Lampen und elektronische Geräte brauchen Strom.

Zum Beispiel:

- Radio
- Föhn
- Kühlschrank und Wasserkocher
- Herd und Mikrowelle
- Computer und Fernseher



Es gibt verschiedene Energie-quellen

Umwelt-freundliche Energien

Energie aus:

- Wind
- Wasser
- Sonne

Daraus kann man immer wieder neu Strom machen.

Man nimmt der Erde dabei nichts weg.

Deswegen sind sie umwelt-freundlich.

Man nennt diese Energien auch:

- Erneuerbare Energien.



Umwelt-feindliche Energien

Das sind Energien aus Atomkraft oder Kohle.

Die Energien entstehen dabei in Kraftwerken.

Ein Kohle-kraftwerk braucht immer neue Kohle.

Nur so kann das Kraftwerk Energie machen.

Es werden also viele Roh-stoffe verbraucht.

Die Roh-stoffe wachsen nicht wieder nach.

Deswegen nennt man diese Energie auch:

- Nicht erneuerbare Energie

Umwelt-feindliche Energien sind schlecht für das Klima und die Umwelt.

Denn beim Verbrennen entstehen gefährliche Abfälle.

Zum Beispiel:

- Atom-müll in Atom-kraftwerken

Die Kraftwerke verschmutzen beim Verbrennen auch die Luft.

Wir verbrauchen leider noch sehr viel umwelt-feindliche Energie auf der Welt.



Tipps zum Sparen von Energie

Wie können Sie Energie sparen?

Sie können überlegen:

Welche Geräte und Lampen brauchen Sie wirklich?

Zum Beispiel:

- Wie viele Elektro-geräte habe ich in der Wohnung?
- Brauche ich alle diese Geräte?
- Brauche ich alle Lampen im Zimmer?
- Muss ich wirklich immer den Computer anhaben.



Beim Einkauf

Elektrische Geräte brauchen unterschiedlich viel Strom.

Informieren Sie sich über den Energie-verbrauch beim Kauf.

Kaufen Sie Geräte mit wenig Strom-verbrauch.

Ein Aufkleber am Gerät zeigt Ihnen die Energie-klasse an.

Es gibt Farben und Buchstaben.

Ist das Gerät im grünen Bereich.

Dann ist das gut.

Geräte mit dem Buchstaben A verbrauchen wenig Strom.

Geräte im grünen Bereich und mit A sind teurer.

Aber dafür sparen die Geräte Strom.

Und Sie sparen Geld.



Kühlschränke und Gefrier-schränke

Sie können die Temperatur im Kühlschrank und Gefrier-schrank einstellen.

Ist die Temperatur sehr kalt eingestellt.

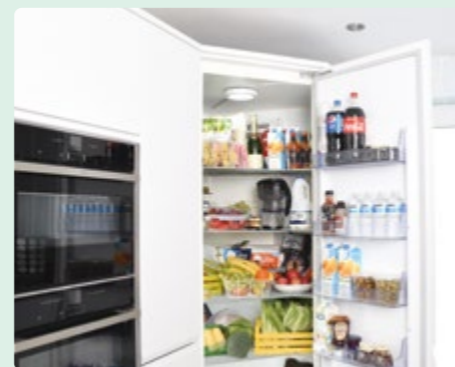
Dann braucht der Kühlschrank mehr Energie.

Diese Temperaturen reichen:

- Kühlschrank: 7 Grad.
- Gefrierschrank: minus 18 Grad.

Machen Sie die Türen nur kurz auf.

Damit nicht so viel Wärme in die Geräte kommt.



Im nächsten Mittendrin gibt es noch mehr Tipps.

Reinhold Lay, Büro für Leichte Sprache

SCHUTZ UND SICHERHEIT FÜR IHR TIER

Schmidbauer und Bauer GbR

Allianz Generalvertretung

Salzburger Str.17

83404 Ainring

schmidbauer.bauer@allianz.de

www.allianz-schmidbauer-bauer.de

Telefon 0 86 54.85 02

Selbst die beste Fürsorge kann nicht verhindern, dass Ihr Haustier mal krank oder bei einem Unfall verletzt wird. Die Allianz Tierkrankenversicherung schützt Sie vor dem finanziellen Risiko bei Krankheit oder Unfall Ihres Tieres. Wir beraten Sie gerne.

Allianz

Weil es auf die Extras ankommt

Jede und jeder Versicherte hat andere Bedürfnisse. Genau dafür gibt es den AOK-Gesundheitsvorteil. Jetzt Vorteile sichern!

Mehr erfahren auf aok.de/bayern/gesundheitsvorteil

Gesundheit nehmen wir persönlich. AOK Bayern. Die Gesundheitskasse.



AOK



Zukunft gestalten!

Freiwilligendienst und Ausbildung bei der Lebenshilfe BGL e. V.

Teodora Erascu

Auszubildende zur Heilerziehungspflegerin, Wohnhaus Marzoll



„Als gelernte Kinderpflegerin habe ich im Wohnhaus Marzoll vor drei Jahren als pädagogische Hilfskraft bei der Lebenshilfe BGL begonnen. Es macht mir Freude mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu arbeiten. Ich habe das Gefühl, dass ich auf die Menschen eingehen kann und möchte mein Wissen vertiefen, meine Kompetenzen erweitern, mich mehr ins Team einbringen und mehr Verantwortung übernehmen. Deshalb habe ich mich für eine Ausbildung als Heilerziehungspflegerin entschieden. Seit September 2022 bin ich nun Auszubildende bei der Lebenshilfe BGL!“

Katharina Langgartner

Anerkennungsjahr als Erzieherin, Förderstätte Anger

„Hallo, ich bin Katharina Langgartner, 22 Jahre alt und wohne in Tacherting. Seit 1. September 2022 mache ich im Rahmen der Erzieherausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Traunstein, mein Anerkennungsjahr in der Förderstätte Anger. Bei einem Praktikum habe ich die Menschen und die Arbeit in der Förderstätte kennengelernt. Es hat mir so gut gefallen, dass ich trotz des weiteren Weges unbedingt hier arbeiten wollte. Menschen zu begleiten, ist nicht nur ein Job, es ist einfach mehr!“



Pia Zell

Bundesfreiwilligendienst, Wohnhaus Adelstetten



Ihr ist wichtig: „Ich möchte Neues kennenlernen!“

Sebastian Hogger

Auszubildender zum Heilerziehungspfleger, Wohnhaus Oberteisendorf

Ihm ist wichtig: „Spaß mit de Leid!“



Bundesfreiwilligendienst in Anger



v.l.: Ursula Eschlberger mit Hannah Prechtl

Mein Name ist HANNAH Prechtl, ich bin 18 Jahre alt und war jetzt ein Jahr als Bundesfreiwilligendienstleistende in der Förderstätte in Anger.

Ich wollte nach meiner Schulzeit, die sehr von Mathematik und Technik geprägt war, den sozialen Bereich kennenlernen. Mit Menschen arbeiten! Über Empfehlungen bin ich auf die Internetseite der Lebenshilfe BGL gestoßen und habe mich daraufhin in der Förderstätte beworben. Nach einem kurzen Telefonat wurde ich zu einem Bewerbungsgespräch und zum Probearbeiten eingeladen. Dort hatte ich ersten Kontakt zu Klientinnen und Klienten.

Am 1. September 2021 war mein erster Arbeitstag. Nach kurzer Zeit war das Eis gebrochen. Ich habe schnell den Tagesablauf kennengelernt, Aufgaben und erste Pflegetätigkeiten übernommen.

Auch wenn Corona vieles erschwert hat und der

Förderstättenalltag eingeschränkt war, war es ein schönes und lehrreiches Jahr. Meine Persönlichkeit sowie soziale Kompetenzen haben sich durch diese Zeit sehr weiterentwickelt. Auch Ordnung und Sauberkeit war durch die täglichen Haushaltstätigkeiten ein wichtiges Thema.

Es war ein abwechslungsreiches Jahr mit vielen verschiedenen Aktivitäten wie: die Begleitung der Mahlzeiten, Spaziergänge, Bastelarbeiten, das Dekorieren der Gruppe, die Gestaltung des Gartens, Entspannungseinheiten ... Aber auch Konfliktsituation mussten gemeistert werden.

Schlussendlich kann ich sagen, es war ein schönes Jahr mit einem super Team und tollen Persönlichkeiten. Ich empfehle diese Zeit und Erfahrungen jedem jungen Menschen weiter.

Hannah Prechtl, Bundesfreiwilligendienst, Förderstätte Anger



Hallo, ich bin Hannah.

Ich bin 18 Jahre alt.

Ich war ein Jahr in der Förderstätte in Anger.

Ich war Bufdi.

Bufdi ist die Abkürzung für:

- Bundes-freiwilligen-dienst

Das heißt:

Menschen können einen sozialen Dienst machen.

Schüler machen das oft nach der Schule.

Ich bin zur Lebenshilfe gegangen.

Zuerst hatte ich Arbeit zur Probe.

Ab September habe ich dann angefangen.

Ich habe mit den Klienten viel gemacht.

Zum Beispiel:

- Ich bin mit den Klienten spazieren gegangen.
- Ich habe beim Essen geholfen.
- Wir haben zusammen viel gebastelt.
- Wir haben viel im Garten gemacht.

Ich habe auch viel gelernt.

Zum Beispiel:

- Wie ist der Alltag in der Förderstätte.
- Was sind die Aufgaben in der Pflege.
- Wie können wir Streit lösen.

Jetzt ist mein soziales Jahr vorbei.

Ich kann sagen:

- Es war ein schönes Jahr.
- Es war eine tolle Gruppe.

Und ganz wichtig:

- Alle jungen Leute sollen das einmal machen.



Kurt Bauregger und Hannah Prechtl



Katharina Maier malt zum Abschied ein Schild für Hannah

Wie Sie uns erreichen

GESCHÄFTSSTELLE ZENTRALE VERWALTUNG OBERTSEISENDORF

Zentrale Verwaltung	Tel. 08666 / 98 82-0
Dieter Schroll, Geschäftsführung	Tel. 08666 / 98 82-60
Christine Groß, Bereichsleitung Verwaltung	Tel. 08666 / 98 82-62
	Fax 08666 / 98 82-20
Andreas Mayr, EDV	Tel. 08666 / 98 82-58
Karin Wallner, pädagogischer Fachdienst	Tel. 08666 / 98 82-81
Roman Freimuth, Fachdienst Organisation und Qualität	Tel. 08666 / 98 82-82

WOHNEN UND FÖRDERN

Martin Rihl, Bereichsleitung Wohnen und Fördern	Tel. 08666 / 98 82-64
Andrea Inneberger, Einrichtungsleitung Wohnhäuser Oberteisendorf, Thundorf, Adelstetten	Tel. 08654 / 77 37 3-10

Wohnhaus Oberteisendorf

Gruppe 1	Tel. 08666 / 98 82-14
Gruppe 2	Tel. 08666 / 98 82-16
Gruppe 3	Tel. 08666 / 98 82-15
Gruppe 4	Tel. 08666 / 98 82-18

Wohnhaus Thundorf	Tel. 08656 / 71 11
-------------------------	--------------------

Wohnhaus Adelstetten

Gruppe 1	Tel. 08654 / 77 37 3-11
Gruppe 2	Tel. 08654 / 77 37 3-12
Gruppe 3	Tel. 08654 / 77 37 3-13
Gruppe 4	Tel. 08654 / 77 37 3-14

Simon Haberkorn, Einrichtungsleitung, Ambulant Unterstütztes Wohnen, Betreutes Wohnen in Familien Wohnhäuser Freilassing, Marzoll	Tel. 08654 / 30 96 92 2
--	-------------------------

Wohnhaus Freilassing	Tel. 08654 / 65 01 40
----------------------------	-----------------------

Wohnhaus Marzoll	Tel. 08651 / 71 70 00
------------------------	-----------------------

Melanie Sarbalkan, Einrichtungsleitung	Tel. 08652 / 97 53 8-21
Wohnhaus Berchtesgaden	Tel. 08652 / 97 53 8-0

Förderstätte Anger

Lisa Soyter, Einrichtungsleitung	Tel. 08656 / 98 95 08-0
Gruppe 1	Tel. 08656 / 98 95 08-11
Gruppe 2	Tel. 08656 / 98 95 08-12
Gruppe 3	Tel. 08656 / 98 95 08-13
Gruppe 4	Tel. 08656 / 98 95 08-14
Gruppe 5	Tel. 08656 / 98 95 08-15
Gruppe 6	Tel. 08656 / 98 95 08-16
	Fax 08656 / 98 95 08-30

OFFENE HILFEN, BERATUNG, KURZZEITPFLEGE, ROBA, SPFH, AMBULANTE ISOLIERTE

HEILPÄDAGOGISCHE MASSNAHMEN

Thomas Küblbeck, Bereichsleitung Offene Hilfen	Tel. 08652 / 97 53 8-10
Carina Fembacher, Brigitte Maier-Koch, rOBA	Tel. 08654 / 30 96 38
Kurzzeitpflege	Tel. 08666 / 98 82-13

BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE

Reinhold Lay	Tel. 0151 / 12 15 39 65
--------------------	-------------------------

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSHILFE BERCHTESGADENER LAND E.V.

Hermann Seeböck, Geschäftsführung	Tel. 08651 / 96 0-0
Christian Wimmer, Leitung Sozialdienst	Tel. 08651 / 96 0-110
Hans Schuhböck, Verwaltungsleitung	Tel. 08651 / 96 0-131
Hans Schuhböck, Verwaltungsleitung	Tel. 08651 / 96 0-119
E-Mail: info@pwlh.de...www.pwlh.de	Fax 08651 / 96 0-199

Impressum

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT	Dieter Schroll, Geschäftsführer
REDAKTION	Brigitte Maier-Koch, Offene Hilfen Lisa Soyter, Leitung Förderstätte Anger Christine Adelsberger, Team-Assistenz Reinhold Lay, Büro für Leichte Sprache Melanie Meixner, pädagogische Fachkraft Adelstetten
PRÜFGRUPPE LEICHTE SPRACHE LEBENSHILFE BGL	Mike Drögsler, Herbert Riedl, Caroline Meyer, Anja Klein. Assistenz: Reinhold Lay, Büro für Leichte Sprache
BILDNACHWEIS KAPITEL „UMWELTSCHUTZ“	pixabay.com
SYMBOL FÜR LEICHTE SPRACHE	Inclusion Europe, Brüssel
KONZEPTION & GESTALTUNG	MATADORA - Concept & Design Dipl. Des. (FH) Mandy Hammer Prastinger Straße 6, 83454 Anger Tel.: +49 (0) 1525 / 96 75 75 3 E-Mail: office@matadora-design.com Web: www.matadora-design.com
DRUCK	Korona Offset Druck GmbH & Co.KG Pommernstraße 10, 83395 Freilassing Tel.: +49 (0) 8654 / 46 10 -0 E-Mail: info@korona-offset.de Web: www.korona-offset.de
AUFLAGE	850 Stück

- Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln die Meinungen der Autoren wieder und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers übereinstimmen.
- Erscheinungsweise zweimal jährlich: Ende Mai & Ende November
- Dieses Heft wird über die Einrichtungen an Eltern und Interessierte verteilt. Gegen Einsendung von 1,80 € in Briefmarken kann es beim Herausgeber angefordert werden.



Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf

Telefon: 08666 9882-0
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de

www.lebenshilfe-bgl.de

www.facebook.com/LebenshilfeBGL



Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01

BIC: BYLADEM1BGL

www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung





✓ Digitaldruck
 in Offsetqualität
 ✓ Mailing-service
 ✓ Lettershop

- Grafik & Satz
- Flyer / Broschüren
- Geschäftsausstattungen
- Urkunden / Diplome
- Effektlackierungen
- Wasserzeichen

Otto Marx GmbH

Tel.: +49 (0) 86 54 66 03 0, Web: www.marx-freilassing.de



Die Otto Marx GmbH wurde 1960 in Freilassing in der Reichenhaller Straße eröffnet. Der Betrieb vertritt die Marken Volkswagen, VW Nutzfahrzeuge, Audi und Skoda. Das Unternehmen hat aktuell 41 Mitarbeiter inkl. 5 Auszubildende.

Telefonisch stehen wir unter der Telefonnummer **08654 / 6603-0** zur Verfügung.

Online-Termine unter:
<https://www.volkswagen-freilassing.de/de/service-und-zubehoer/online-terminbuchung.html>

Michael Heiß ist seit 1996 im Autohaus tätig und leitet dies seit 2009. Sein persönliches Ziel ist es, den Ansprüchen seiner Kunden stets gerecht zu werden. In seiner Freizeit ist Herr Heiß ein unterstützendes Mitglied der EdelweißClassic.

Seit kurzem hat sich das Autohaus auf Sonderumbauten spezialisiert um das Portfolio zu erweitern und bietet individuelle Umbauten an.

Fragen hierzu: Michael.Heiss@marx-freilassing.de



Die Leistungen im Autohaus Marx umfassen Fahrzeugkauf, Rundumservice für Ihr Fahrzeug. Eine öffentliche Ladesäule für ihr Fahrzeug steht ebenso zur Verfügung.

